



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Weltwende

Stegemann, Hermann

Stuttgart, 1934

Europa, Deutschland und der Völkerbund

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75363)

Deutschland sich bemüht, dem politischen Begriff Europa wieder Leben einzuhauchen, indem die deutschen Regierungen die allgemeine Abrüstung forderten, die im Vertrag von Versailles und in der Bundesakte als Voraussetzung und Gewährleistung des Friedens bezeichnet und verbrieft worden war. Selbst bis zur Auflaffung seiner Grenzen entwehrt und bis zur Entblößung seiner kleinen Schutztruppe von modernem Rüstzeug entwaffnet, hat das Deutsche Reich umsonst versucht, dem Zustand ungleicher Rüstung in Europa ein Ende zu setzen, indem es nichts anderes als die Einhaltung feierlich gegebener Versprechungen forderte und die Lösung der Probleme Sicherheit und Abrüstung auf die Gleichberechtigung zu gründen suchte.

Gewiß ist dies nicht um Europas, sondern um Deutschlands willen geschehen, aber das politische Ethos, das in diesem Kampfe wirksam war, hat nationale und europäische Wesenszüge in sich vereinigt, und die Aufhebung der Diskriminierung Deutschlands wäre dem europäischen Gedanken zugute gekommen.

Aber die Aufgabe, vor die sich Deutschland gestellt sah, war in der Tat nicht zu lösen, denn die deutsche Politik ging, so seltsam das klingen mag, von der Voraussetzung aus, daß es noch ein geistig verbundenes Europa gäbe. Ja, sie fühlte sich selbst diesem Europa noch verhaftet, obwohl die Diskriminierung Deutschlands das Reich aus Europa herausgestellt hatte. Das war, vorausgesetzt, daß dieses Europa überhaupt ohne Deutschland gedacht werden kann, ein innerer Widerspruch, und an diesem ist nicht nur die deutsche Politik, sondern auch die Erweckung Europas gescheitert.

Diese Feststellung erfolgt auf der Schwelle des Jahres 1933, das einen Stein auf das Grab dieses Europas der Nachkriegszeit gewälzt und sich damit auch von dieser geschieden hat.

*

Unter den Problemen, die das geistig unverbundene Europa der Nachkriegszeit sich gestellt hatte, ist nur das der allgemeinen Abrüstung bedeutsam geworden.

Diesem Problem verband sich das der Sicherheit, das eine Affekuranz gegen die Folgen der Abrüstung in sich schloß. Eine schwach

gewordene Zeit suchte jede kriegerische Auseinandersetzung zu beschwören, indem sie die Rüstungen in ein bestimmtes Verhältnis zu den aufwendbaren Mitteln und den Möglichkeiten drohender Zusammenstöße zu bringen suchte und zugleich eine Versicherung gegen unvorhergesehene Konstellationen aufnehmen wollte. Man tat, als werde dadurch etwas an der Unhaltbarkeit der geschaffenen Zustände geändert und der elementare Existenzkampf der Nationen zu einem Schäferspiel auf beblümter Au. Taktische Maßnahmen sind als Prinzipien verlarvt worden.

Hinter der Erörterung aller dieser taktischen Maßnahmen versteckte man die Erkenntnis, daß die Friedensverträge die Lage nicht entwirrt hatten und die neue Machtverteilung dem Auftrieb der Nationen nicht entsprach.

Der insulare Machtkreis

Wir kommen damit zu dem politischen Aspekt des Europas der Nachkriegszeit. Aber es handelt sich nicht darum, noch einmal das Bild nachzuzeichnen, das Europa um das Jahr 1920 bot, sondern um das Ergebnis der zwölfjährigen Entwicklung, die mit dem Jahre 1932 ihren Abschluß fand.

Drei Machtkreise bestimmten die Stärke dieses Torso's, dem weder Rußland noch die Türkei angehörten und in dem Deutschland und seine alten Verbündeten Österreich, Ungarn und Bulgarien als machtlose Staaten eingezwängt lagen.

Ein insularer, ein peninsularer und ein kontinentaler Machtkreis grenzten sich gegeneinander ab. Das Schwergewicht Europas war zu den Westmächten England, Italien und Frankreich zurückgekehrt und wurde von diesen in neuer Aufteilung verwaltet. Darin kam eine Rückbildung des europäischen Kosmos von erschreckendem Umfang zum Ausdruck. Sie ist ohne Beispiel in der europäischen Geschichte, und man wird vergebens nach einer Epoche suchen, zu der sie ohne Zwang in Vergleich gesetzt werden könnte. Die Weltlage Europas ist dadurch auf das tiefste und gefährlichste beeinflusst worden.